

03_LFRA

CDU bleibt weiterhin neutral

Bei Bürgermeister-Stichwahl

► HESSHEIM. Die CDU in der Verbandsgemeinde Heßheim bleibt dabei: Sie wird zur Bürgermeister-Stichwahl keine Wahlempfehlung abgeben. Er habe mit dem FWG-Kandidaten Klaus Schütz darüber verhandeln wollen, sagt der Unions-Chef in der Verbandsgemeinde, Hermann Wagner. Das Gespräch sei aber nicht zustande gekommen.

Er hätte von Schütz im Falle eines Gespräches eine „Gegenleistung“ erwartet, zu der Schütz nicht bereit gewesen wäre, sagt Wagner. Um „Perspektiven für die Zeit nach 2009“ hätte es gehen sollen. Im Klartext: Wagner wollte die Chancen für eine neue Koalition nach den Kommunalwahlen ausloten. Derzeit ist die FWG mit der SPD verbündet, während der CDU nur die Oppositionsrolle bleibt. Maßgebliche FWG-Mitglieder in der Verbandsgemeinde bezeichnen sich aber als eher CDU-nah – zumindest, was ihre politischen Grundsätze angeht. Schütz selbst wäre nach eigenen Angaben durchaus zu einem Gespräch mit Wagner bereit gewesen – allerdings erst nach der Bürgermeister-Stichwahl. Er habe jetzt nichts „hinter dem Rücken des Koalitionspartners“ unternehmen wollen, sagt der Kandidat. „Und 2009 ist noch weit weg.“ (häm)



Im Verwaltungsdeutsch heißt das dann „Schutz des Außenbereichs“, wie der Nachfolger von Michael Büsemaker ganz korrekt formuliert. Das klingt mehr nach knochentrockener Materie als nach spannenden Geschichten. Tatsächlich steht der 48-Jährige mit den Mitarbeitern der Bauaufsicht vor einer riesigen Herausforderung: Überall im Kreis gebe es Probleme mit illegalen Bauten und die seien mitunter schwierig wegzukriegen, meint Heribert Werner. Das immer wieder angeführte Paradebeispiel: die Naherholungsgebiete bei Altrip. „Nach und nach wollen wir beispielsweise im Bereich ‚Äußerer Wörth‘ gegen die größten Verstöße vorgehen“, kündigt Werner an. So strikt der Verwaltungsbeamte, der vor mehr als 20 Jahren seine Laufbahn als Auszubildender in der Kreisverwaltung begonnen hat, gegen die Zersiedelung der Freiflächen außerhalb der Ortschaften zu Felde ziehen möchte, umso weniger „Regulierungswut“ wünscht sich Heribert Werner bei der Aufstellung von Bau- und Nutzungsplänen in den einzelnen Kreisgemeinden. „Zu viele Restriktionen wirken da teilweise abschreckend. Es macht keinen Sinn, zu viel zu regeln“, findet er. Klar könne man die Dachziegel farbe festlegen, in der Praxis führten solche engen Vorgaben hin und wieder dazu, dass Bauplätze deswegen nicht verkauft würden. Ohnehin liegt in der Beobachtung Wagners die Zukunft der Ortsentwicklung in einigen Kommunen des Rhein-Pfalz-Kreises nicht unbedingt

Bürger kritisiert scharfe Kanten

► LAMBSHEIM. Die scharfen Kanten an den Rändern der Bepflanzung in der Pariser Straße hat ein Lambsheimer Bürger in der jüngsten Ratssitzung (wur berichteten) bemängelt. Bei einem Sturz wären sie eine Gefahr für Radfahrer. Bürgermeister Erich Eisenbarth (CDU) versicherte, dass die Kanten demnächst abgefräht würden. Auch mit der Bepflanzung könne jetzt begonnen werden. Walter Heiser (FWG) kritisierte, an einem Straßende sei der Platz für durchfahrende Müllfahrzeuge aufgrund der Bepflanzung zu eng. Eisenbarth lässt das so nicht stehen: „Wir sind dort bei der Planung mit dem größten Feuerwehrauto Probe gefahren.“ (jel)

Bewegender Moment: Kleins Dank an Vereinskameraden

— LAMBSHEIM: Versammlung der Sportangler

► Donald Klein, der 15 Monate in einem Gefängnis in Iran eingesperrt hatte und am Montag freikam (wir berichteten mehrfach), hat am Freitagabend die Mitgliederversammlung seines Lambsheimer Sportangler-Vereins besucht. Tief bewegt dankte er allen Mitgliedern dafür, „dass ihr so hinter mir gestanden habt. Das hat mir gut getan“.

Gegenüber der RHEINPFALZ sagte Klein, dass er während der Haft „gut und sehr höflich behandelt“ worden sei. Während der Haft habe er 20 Kilo abgenommen, fünfmal täglich habe er Reis zu Essen bekommen. Schlimm sei die ständige Ungewissheit gewesen, besonders als „der Franzose freikam“, so Klein, „ich dachte, ich komme hier nie mehr raus. Gott sei Dank ist alles gut gegangen“. Die Vereinsmitglieder empfingen ihn mit stehendem Applaus. Vorsitzender Horst Christmann: „Schön, dass du gekommen bist.“ Klein war während eines Angeltrips im Persischen Golf Ende November 2005 in iranische Hoheitsgewässer geraten und zu einer Haftstrafe verurteilt worden.

Zuvor hatte Christmann in seinem Geschäftsbericht angekündigt, dass das traditionelle Fischerfest vom 17. bis 20. August stattfinden werde. Einstimmig ermächtigte die 68 anwesenden Mitglieder den Vorstand, Vorleistungen für Waren und Verträge aus dem Vereinsvermögen zu finanzieren. Sollte durch „höhere Gewalt“ das Fischerfest mit einem Defizit abschließen, diene das Vereinsvermögen beziehungsweise die Mitgliedsbeiträge als Sicherheit. „In diesem Fall wird sofort eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen“, so der Vorsitzende.

Das Abfischen sei sehr gut besucht worden, auch das Marathonfischen zeichne sich durch „Teamgeist und Geselligkeit“ aus. Höhepunkt sei das Fischerfest gewesen. „Von den Besuchern wurde die Qualität der Fische sehr gelobt“, betont Christmann. Die gefangenen Fische seien gesund, Fischarten wie Rotaugen werden deutlich zu genommen. Auch werde die Wasserqualität alle 14 Tagen kontrolliert. Der

IM BLICKPUNKT

Illegaler Bautätigkeit den Kampf angesagt

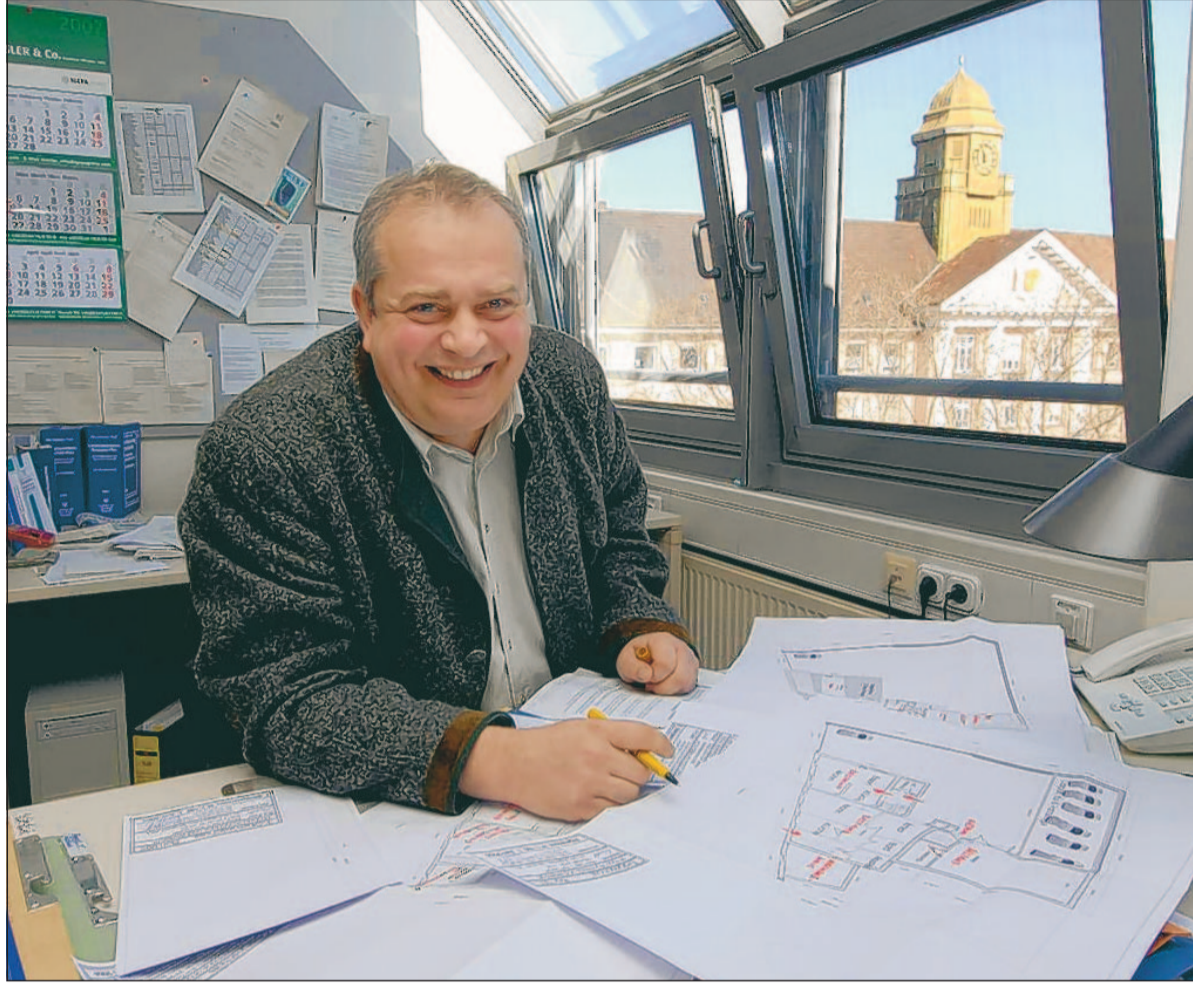
— LUDWIGSHAFEN: Heribert Werner neuer Leiter der Abteilung Bauen und Umwelt beim Kreis

VON UNSEREM REDAKTEUR
JÖRG SCHMIHING

► Im einen Fall geht's nur um einen winzigen Holz-Unterstand für Pohnys, im anderen vielleicht sogar schon um ein stattliches Einfamilienhaus – beide sind nur dann ein Problem, wenn sie nicht dort stehen, wo sie stehen dürfen. Und damit sind diese Gebäude dann ein Problem für Heribert Werner, der seit Februar Leiter der Abteilung Bauen und Umwelt in der Ludwigshafener Kreisverwaltung ist. Sein Hauptziel: der Kampf gegen illegal errichtete Bauten im Rhein-Pfalz-Kreis.

Im Verwaltungsdeutsch heißt das dann „Schutz des Außenbereichs“, wie der Nachfolger von Michael Büsemaker ganz korrekt formuliert. Das klingt mehr nach knochentrockener Materie als nach spannenden Geschichten. Tatsächlich steht der 48-Jährige mit den Mitarbeitern der Bauaufsicht vor einer riesigen Herausforderung: Überall im Kreis gebe es Probleme mit illegalen Bauten und die seien mitunter schwierig wegzukriegen, meint Heribert Werner. Das immer wieder angeführte Paradebeispiel: die Naherholungsgebiete bei Altrip. „Nach und nach wollen wir beispielsweise im Bereich ‚Äußerer Wörth‘ gegen die größten Verstöße vorgehen“, kündigt Werner an. So strikt der Verwaltungsbeamte, der vor mehr als 20 Jahren seine Laufbahn als Auszubildender in der Kreisverwaltung begonnen hat, gegen die Zersiedelung der Freiflächen außerhalb der Ortschaften zu Felde ziehen möchte, umso weniger „Regulierungswut“ wünscht sich Heribert Werner bei der Aufstellung von Bau- und Nutzungsplänen in den einzelnen Kreisgemeinden. „Zu viele Restriktionen wirken da teilweise abschreckend. Es macht keinen Sinn, zu viel zu regeln“, findet er. Klar könne man die Dachziegel farbe festlegen, in der Praxis führten solche engen Vorgaben hin und wieder dazu, dass Bauplätze deswegen nicht verkauft würden. Ohnehin liegt in der Beobachtung Wagners die Zukunft der Ortsentwicklung in einigen Kommunen des Rhein-Pfalz-Kreises nicht unbedingt

Eng mit der Ortsentwicklung verbunden und als Standortfaktor kaum zu ignorieren ist auch nach Ansicht des 48-Jährigen das Thema Einzelhandel. Ein Wettrennen der Konzerne um größere Flächen hat Heribert Werner im Kreis beobachtet. Für ihn stellt sich inzwischen die Frage, ob weitere Expansion auf der „grünen Wiese“ noch



Kreativität gefragt: Das ist der neue Arbeitsplatz von Heribert Werner, seit Jahresbeginn Chef der Abteilung Bauen und Umwelt im Ludwigshafener Kreishaus. —FOTO: KUNZ

im Ausweisen immer neuer Baugebiete, sondern in der Verdichtung der Ortskerne. Mit anderen Worten: Baulücken sollten geschlossen, alte Bausubstanz erhalten werden. Möglichkeiten sieht der Bauabteilungsleiter beispielsweise in seinem Wohnort Schifferstadt sowie generell in der Mitte und im Süden des Kreises.

Eng mit der Ortsentwicklung verbunden und als Standortfaktor kaum zu ignorieren ist auch nach Ansicht des 48-Jährigen das Thema Einzelhandel. Ein Wettrennen der Konzerne um größere Flächen hat Heribert Werner im Kreis beobachtet. Für ihn stellt sich inzwischen die Frage, ob weitere Expansion auf der „grünen Wiese“ noch

Sinn macht, wenn die Nahversorgung mit Lebensmitteln im Ort nicht gesichert ist. „Der Einfluss des Kreises ist da zwar gering, aber wir unterstützen die Gemeinden trotzdem gerne.“

Diesen beratenden Aspekt betont der Chef von 38 Mitarbeitern in vier Fachreferaten ausdrücklich: „Es geht neben vielen Nachbarschaftsbeschwerden im Baubereich darum Wege zu suchen, wie wir unter Berücksichtigung der Rechtslage helfen können.“ So oder so ähnlich habe er das auch im Jugendamt gehalten, dessen Leiter er von 1999 bis zur Neuorganisation der Verwaltungsstruktur im Rhein-Pfalz-Kreis war. Weitere Stationen: die Geschäftsführung der Kreisvolkshoch-

schule, das Rechnungsprüfungsamt, die Kommunalaufsicht und ganz früher schon einmal die Bauaufsicht.

Eine Besonderheit in Wagners neuer/alter Abteilung: Sie ist im Kreisvorstand zwei Dezernenten unterstellt: Ursula Heberger (FWG) zeichnet für Landespflege/Umweltschutz sowie für Wasser/Gewässerschutz verantwortlich. Michael Elster (CDU) hat die Bereiche Hochbau und die Bauaufsicht. Und nicht allein der scheinbare Gegensatz zwischen den in der Abteilung vereinten Themen Bauen und Umwelt ist es wohl, der Werner mit Blick auf seine neue Aufgabe feststellen lässt: „Der Job ist kreativer, als man zunächst denkt.“

— ANZEIGE —

— ANZEIGE —

Die echte Komplett-Flat: Internet und Telefon übers TV-Kabel

- ✓ **Neu: schnellere Internet-Flat mit 4.200 kbit/s**
- ✓ **Telefon-Flat ohne Limit ins dt. Festnetz**
- ✓ **Kein herkömmlicher Telefonanschluss mehr nötig**
- ✓ **Kostenlose Vor-Ort-Installation**

Einführungspreis:
Comfort+ die
ersten 3 Monate nur
€ 19,90¹
mtl.
dann 39,90 € mtl.



Jetzt bei Ihrem Medienberater abschließen und **gratis ein schnurloses Telefon oder einen W-LAN Router² sichern:**

Peter Jonait 06322/94 17 21

Oder im teilnehmenden Fachhandel sowie an unseren Aktionsstandorten einen **Gutschein über € 50,-² sichern:**

Dobbert TV-HiFi-Video
Speyerer Str. 49
Frankenthal
06233/2 66 95

KPC Computer Ltd.
Sandstraße 9
Germersheim
07274/70 31 92

Die DSL-Bar
Gutenbergstr. 16
Speyer
06232/87 87 57

Electronic-Seidel
Wormer Straße 18 – 19
Speyer
06232/62 92 94

Media Markt
Landau, Neustadt, Speyer

Aktionsstandorte:

Media Markt Speyer Montag
Media Markt Neustadt Donnerstag
Media Markt Kaiserslautern Donnerstag bis Montag
Saturn Kaiserslautern Donnerstag bis Samstag

Ihr Kabelanschluss für Fernsehen, Internet und Telefon.

Bitte beachten Sie: 1) Bei Bestellung des Pakets Comfort+ zahlen Sie die ersten drei Monate nur 19,90 Euro, ab dem vierten Monat 39,90 Euro +++ Die Vertragslaufzeit für die Internet- und Telefon-Pakete beträgt 12 Monate. Voraussetzung für die Nutzung ist ein kostenpflichtiger Kabelanschluss von Kabel Deutschland. Sie haben noch keinen Kabelanschluss? Beachten Sie unser Kabelanschluss-Begrüßungsangebot +++ Die Internet- und Telefonpakete sind in immer mehr Gebieten verfügbar +++ Telefonate ins Ausland, z.B. USA, ab 4,9 Ct./Min. und in alle Mobilfunknetze 23 Ct./Min. +++ Angebot befristet buchbar bis 30.04.2007 2) In begrenzter Stückzahl, nur solange der Vorrat reicht.



Kabel Deutschland